



DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort

Im Jahr 2014 sind weltweit 60 Millionen Menschen aufgrund von Konflikten und Verfolgung heimatlos geworden. Mehr Menschen als jemals zuvor wurden zu Flüchtlingen, Asylsuchenden oder Binnenvertriebenen. Vielen von ihnen wurde in ihrer Heimat alles geraubt, was für sie Bedeutung hatte. Für viele ist ihre ganze Welt zusammengebrochen, aus der sie nur das nackte Leben gerettet haben. Das Recht auf Asyl und Aufnahme bei uns ist das letzte Recht, das ihnen geblieben ist. Und dieses Recht ist kein Gnadenakt, sondern ein Grundrecht!

Deshalb ist es umso wichtiger und bewundernswerter, dass ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in Deutschland und Baden-Württemberg diesen Menschen mit tätigem Mitgefühl begegnen und sie willkommen heißen. Sie helfen den bei uns Hilfe Suchenden dabei, sich in ihrem neuen Leben zurechtzufinden und schenken auf diese Weise Hoffnung und Zuversicht.

So auch die Mitglieder des „Netzwerks Willkommen Schramberg-Lauterbach“, die sich für Flüchtlinge in ihrer Region einsetzen und ein ebenso beispielhaftes wie wunderbares Begegnungsprojekt auf die Beine gestellt haben: Gemeinsam mit dem Chor „Zuflucht“, bei dem sich neben professionellen Sängern und Musikern auch Flüchtlinge engagieren, führen ein einheimischer

Projektchor, dem unter anderem Flüchtlinge aus der Region angehören, und viele weitere Mitwirkende am 1. Oktober in der Neckarhalle Oberndorf die Flüchtlingsoper „Zaide“ auf.

Mozarts Singspiel „Zaide“, das von der Unfreiheit, Unterdrückung und Flucht der Titelfigur handelt, ist in unseren Tagen leider von trauriger Aktualität. Das führen uns gerade die an der Aufführung mitwirkenden Flüchtlinge eindrücklich vor Augen. Projekte wie dieses sind vorbildlich, denn sie ermöglichen allen Beteiligten sowie dem Publikum ein Kulturerlebnis der besonderen Art. Derartige Projekte sind vor allem auch deshalb so wichtig, weil sie dazu beitragen, Berührungängste abzubauen und Flüchtlingen zu ermöglichen, sich und ihre Talente einzubringen und Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Das Verständnis und die Empathie für Flüchtlinge sind in Baden-Württemberg sehr groß. Dass sich viele Bürgerinnen und Bürger auf lokaler Ebene ehrenamtlich engagieren, erfüllt mich mit Dankbarkeit. Seitens der Landesregierung wollen wir die ehrenamtlich Engagierten deshalb bei ihrer bedeutenden Arbeit unterstützen und haben ein Handbuch für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe zusammengestellt, das als Kompass durch die Gesetze, Verordnungen und Zuständigkeiten dient. Damit wollen wir insbesondere auch die große Akzeptanz der Mitbürgerinnen und Mitbürger aufrechterhalten. Die Landesregierung wird zudem weiterhin alles in ihren Kräften stehende tun, um Flüchtlinge weiter gut unterzubringen.

Allen, die mit ihrem Engagement zum Gelingen des Begegnungsabends und der Aufführung der Flüchtlingsoper

„Zaide“ beitragen, danke ich herzlich und hoffe, dass
derartige Projekte Schule machen.



Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg